lupenreiner demokrat*

Ausgabe 127 - September 2014

zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Gemischte Gefühle. Unter diesem Motto stehen meine Gedanken an Tag 1 nach dem Wahlsonntag. Ich hätte hier gern ein freudiges Intro geschrieben, eines in dem ich im Namen des Juso-Landesvorstandes DANKE sage an alle, die dazu beigetragen haben, dass unsere Bustour so cool geworden ist, wie sie war, eines in dem ich mich mit euch über 14 Prozent oder mehr gefreut hätte.

Seit gestern 18 Uhr ist mir nicht mehr so richtig nach Jubel. Klar, die Menschenfeinde von der NPD sind wir erst mal los, aber das kann doch nur wenig darüber hin weg trösten, dass wir als SPD nicht so weit gekommen sind, wie wir es gern wären, dass die Angstmachpartei AfD nun geschlagene fünf Jahre im Landtag vertreten sein wird, dass jeder zweite Sachse bzw. jede zweite Sächsin gesagt haben: 'Landtagswahl? Ohne mich!'

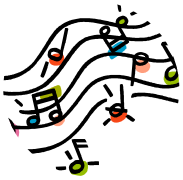
Deswegen – gerade herrscht ein bisschen Wahlkampfkaterstimmung. Doch spätestens morgen – Tag 2 nach dem Wahlsonntag – sollten wir das Glas saure Gurken und den Rollmops zur Seite stellen und in die Zukunft blicken, die wird nämlich ganz schön turbulent und spannend.

In einer ersten Pressemitteilung haben wir Jusos heute öffentlich gemacht, was für uns die roten Linien in Sachen Regierungsbeteiligung sind. Auch wenn der Prozentezuwachs der SPD nicht so hoch ist wie erhofft, es gibt ihn – es gibt Zuspruch und Erwartungen gegenüber unseren Inhalten. Nachhaltige Investitionen in allen Bildungsbereichen, bezahlbare Mobilitätsoptionen für junge Menschen, grün produzierter Strom, eine echte Willkommenskultur, ein wirklich demokratisches Sachsen – das sind Dinge für die uns vor allem viele junge Menschen gewählt haben. Für diese gilt es nun zu streiten, zu verhandeln und zu kämpfen.

Opposition ist Mist, regieren um jeden Preis ist Murks. Auch unter diesem Motto stehen unsere Gedanken an Tag 1 nach dem Wahlsonntag. Der September wird kräfteraubend – denn es gilt nun die Inhalte zu sichern, für die wir die letzten Wochen auf den Straßen waren.

In dieser Ausgabe

Unser Landesvorsitzender Tommy Jehmlich wertet auf → Seite 3 die gestrige Landtagswahl aus.



Wir freuen uns, eine neue Kategorie vorstellen zu dürfen: Auf → Seite 6 findet ihr das ArbeiterInnenlied des Monats.

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Inhalt

Termine.....2
Auswertung der Landtagswahl.....3
Sozi spricht!.....5
Zur Waffenlieferung in den Irak.....5
ArbeiterInnenlied des Monats.....6
Workingmen, Unite!.....7
Landesverband.....8
Bericht vom Landesvorstand.....8
Einladung: Neujuso-Wochenende.....9
Unterbezirke und JHGen.....10
SV Leipzig.....10
Redaktionsschluss & Team.....11

Termine

Montag, 08.09.14, 18:30 Uhr

Landesvorstandssitzung
Konferenzraum
Rosa-Luxemburg-Str. 19/21
04103 Leipzig

Samstag, 13.09.14, 12:00 Uhr

"Stains in the Sun" Festival - Stand der Jusos Sachsen
Erlaer Straße 22a
08340 Schwarzenberg

Samstag, 20.09.14, 10:00 Uhr

Landesdelegiertenkonferenz
Festhalle Plauen
Äußere Reichenbacher Straße 4
08529 Plauen

Freitag, 26.09.14 bis Sonntag, 28.09.14

Neujuso-Wochenende
DJH Jugendherberge Dresden
Maternistr. 22
01067 Dresden

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Auswertung der Landtagswahl

Tommy Jehmlich - tommy.jehmlich@jusos-sachsen.de

Es gibt Wahlabende, an denen kann man einfach nur Feiern, und andere, an denen ist man einfach nur enttäuscht. Ersteres ist uns in Sachsen wohl noch nie passiert. Letzteres hingegen erlebten wir erst bei der letzten Landtagswahl: Faktisch kein Zugewinn und weiterhin 10%, die NPD blieb im Landtag, die Wahlbeteiligung sackte ab und schwarz-gelb hatte eine Mehrheit. Ein Lichtblick war da schwer zu finden. Immerhin ein Mandat hatten wir hinzugewonnen, dank einem größeren Landtag. Vergleichen wir die Situation von heute mit damals, offenbart sich der Unterschied: Wir sind die einzige Partei im Parlament die zulegen konnte, obwohl die AFD allen Parteien fast 10% abnehmen konnte. Mit den letzten ausgezählten Stimmen fiel die NPD doch noch unter 5% und verliert damit die zentrale finanzielle und vor allem institutionelle Stütze ihrer Arbeit. Die Wahlbeteiligung fiel leider noch mal deutlich aber dafür ist die schwarz-gelbe Mehrheit gebrochen. Die FDP ist sogar ganz aus dem Landtag gefallen. Betrachten wir das so, müssen wir feststellen, dass es für uns doch recht gut lief.

Aber natürlich hatten wir mehr erhofft für uns selbst, wie alle anderen Parteien auch, die im letzten Landtag vertreten waren. Alle haben Sie Stimmen und Mandate verloren. Allein wir konnten vier Mandate gewinnen und sind von 14 auf 18 Sitze angewachsen, währenddessen der Landtag, aufgrund weniger Ausgleichsmandate, sich scheinbar verkleinert. Das zeigt uns, dass wir gestern der zweite Wahlgewinner waren, neben den sogenannten "Eurokritikern", die nichts anderes sind als Rechtspopulisten.

Die geringe Wahlbeteiligung hat natürlich den Extremisten und Populisten in die Hände gespielt. Knapp 15 % konnten Sie erringen. Bei der ein oder anderen Aussage von Tillich, meint man, auch die CDU gehört in Sachsen zu den Rechtspopulisten. **Die Verantwortung für die Stärke der rechten Kräfte in Sachsen trägt die Tillich-CDU!** Aus eigenem Machtkalkül heraus wurde ein Wahltermin festgelegt, der möglichst wenig Wahlkampf zulassen sollte. Die Menschen sollten sich nicht mit den Ideen der Parteien auseinandersetzen, sondern einfach aus dem Gefühl heraus wählen. Am besten in dem Gefühl, dass die CDU "das" schon macht. Leider haben in Sachsen viele Menschen ein anderes Gefühl, nämlich eines, in dem die Politik sich nicht um sie kümmert. Statt das wir den Menschen klar machen können, dass es im demokratischen Spektrum Parteien gibt, die wirklich für sie da sein wollen, wählen Sie einfach aus Protest oder lassen sich von einer schnell aufgeschnappten Parole fangen.

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Keine 50% Wahlbeteiligung heißt, dass der Mehrheit der Sächsinnen und Sachsen das Landesparlament und die Landespolitik egal ist. Damit können wir kaum noch von einer Demokratie in Sachsen sprechen, denn die Mehrheit der Menschen wird nicht vertreten. Bestenfalls akzeptieren Sie schweigend, was die anderen entscheiden. Aber auch hier hat der Wahltermin seinen Anteil an der geringen Wahlbeteiligung. Viele Menschen kamen erst am Wahlwochenende aus dem Urlaub zurück und hatten andere Dinge im Kopf als das Wahllokal aufzusuchen. **Tillich hat also seinen Anteil daran, dass Sachsens Demokratie ausgehöhlt wird. Die Bezeichnung sächsische Demokratie trifft es wohl wieder einmal.**

Trotzdem müssen wir mit all dem umgehen. Und das werden wir. Die Arithmetik sagt, die CDU kann sich eine Koalitionspartnerin aussuchen. Die SPD und die Grünen werden aller Voraussicht nach für Gespräche bereit stehen. Damit kommt uns als Genossinnen und Genossen eine wichtige Aufgabe zu, denn wir können mitverhandeln um die Zukunft Sachsens. Das tun wir natürlich auf der Grundlage unseres "Regierungsprogramms", welches wir erst im Juni in Leipzig beschlossen haben.

Wenn Müntefering sagt "Opposition ist Mist", sagen Jusos "Regieren um jeden Preis ist kacke". Wir wollen sehr gern mit unserer Partei das Land gestalten und all die Ideen der letzten 10 Jahre umsetzen. Aber genau **das ist der Anspruch: Gestalten und Umsetzen unserer Positionen.** Wir werden keine Regierung unterstützen, die nicht ein Mindestmaß an sozialer Handschrift trägt und explizit die jungen Menschen im Blick hat. **Knallhartes Sparen ist dabei nicht im Interesse von jungen Menschen, eine gute Ausbildung, gute Jobs, schnelles Internet, bezahlbare Mobilität, saubere Energie, ein kontrollierbare Staatsgewalt und ein gutes Freizeitangebot hingegen schon.** Die Jusos Sachsen werden sich aktiv in die Entwicklungen der nächsten Wochen und Monate einbringen. Und das nicht, weil wir es uns selbst gegenüber schuldig sind nach dem genialen Wahlkampf, den wir überall in Sachsen gemacht haben. Vielmehr weil wir das unserer zukunftsgewandten Partei schuldig sind und all den jungen Menschen, denen wir bei unseren Aktionen im Wahlkampf versprochen haben, dass wir ihre Situation wirklich verbessern wollen.

Zu guter Letzt ist es mir ein persönliches Bedürfnis all den unzähligen aktiven Jusos in Sachsen und von außerhalb meinen gigantomanischen Dank auszusprechen. Ihr habt diesen Wahlkampf gerockt! Wir haben so unglaublich tolle Aktionen gehabt und immer noch ein paar Ideen, die wir für den richtigen Moment zurückhalten. Wir bleiben aktionsorientiert trotz dessen, dass die Wahl vorbei ist. Und ich weiß, dass wir auf euch zählen können. Und das ist großartig!

Euer Tommy

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Sozi spricht!

Zur Waffenlieferung in den Irak...

Maximilian Baran - maximilianbaran@gmx.de

Oh je. Als ich heute morgen bei der Arbeit kurz mal mein Smartphone zückte um zu sehen, was für heißen Gossip meine Facebook-Timelime heute für mich parat haben könnte, stockte mir kurz der Atem, als ich sah, was ich schon länger befürchtet hatte, aber ich noch immer guter Dinge war, dass es doch nicht soweit käme. Die Facebook-Seite der Bundes-Jusos ('Jusos in der SPD' [sic!]) lehnt eine Waffenlieferung in den Irak ab, begründet diese Haltung in drei Absätzen. Ich werde jetzt nicht auf jeden Satz einzeln eingehen können (und wollen), ich möchte viel mehr kritisieren, dass sich die Jusos mit diesem Statement in sehr schwammiges Terrain begeben.

Ehrlich gesagt stößt es mir auch ziemlich sauer auf, wenn hier damit argumentiert wird, die Lage könne sich „schnell weiter destabilisieren“, während die IS, ganz in der muslimischen Tradition der Ablehnung der Jesiden, hier gerade dabei sind, einen „echten“ Völkermord zu begehen. Die Anführungsstriche sind bewusst gewählt, da dieser Begriff immer mal im Diskurs über gewisse andere Konflikte gebraucht wird, wo er mal rein gar nichts zu suchen hat. Aber wer sich noch unsicher ist: Wenn gar Sigmar Gabriel oder die UN einen Genozid fürchten, wenn tagtäglich hunderte jesidische Frauen vergewaltigt und ermordet, die Köpfe von Toten abgeschnitten und aufgestellt werden und rund 50.000 Jesiden bereits in die kurdische Autonomie und selbst nach Syrien (!) geflohen sind, so ist das keine „destabilisierte Lage“ mehr, es ist ein blankes Massaker. Ein Abschlachten einer Volksgruppe, die bei außenstehenden Muslimen früher auch als „Teufelsanbeter“ bezeichnet wurden.

Wie will man einen friedlichen Konsens mit einer Gruppe erzielen, die bis in die Haarspitzen faschistisch agiert und daraus auch keinen Hehl macht? Kein einziges kurdisches oder jesidisches Leben wird dadurch gerettet, wenn wir hier aus sicherer Entfernung versuchen, einen nicht fassbaren, kaum noch menschlichen Konflikt mit „unseren“ moralischen Maßstäben zu beurteilen. Broder hat mal gesagt, Pazifismus sei Lifestyle, für den andere bezahlen müssen. Man mag zu Broder stehen wie man will, mit diesem Satz hat er aber so sehr recht, dass mich oftmals das leider Bedürfnis ereilt, ihn allen MdB's der Linkspartei auf die Stirn zu tätowieren.

Man muss sich nur mal ins Gedächtnis rufen, dass Deutschland der drittgrößte Waffenimporteur weltweit ist und jede noch so menschenverachtende Diktatur wie Saudi-Arabien oder China für

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

entsprechendes Geld vorzüglich ausrüstet. Wenn dann aber mal wirklich Menschen gezielt ausgelöscht und verfolgt werden, darf man denen auf ein Mal gar nichts mehr liefern, um sich auch nur irgendwie verteidigen zu können. Es ist mir ein Rätsel.

Und darum hoffe ich, dass die SPD als Regierungspartei das vermeintlich Richtige tut.

ArbeiterInnenlied des Monats

Dem Leipziger Juso-Singkreis verdanken wir es, eine neue Kategorie vorstellen zu dürfen: Das ArbeiterInnenlied des Monats. Denn die ArbeiterInnenbewegung hat weit mehr hervor gebracht als die Internationale oder Wann wir Schreiten seit‘ an Seit‘. Das ArbeiterInnenlied des Monats wurde vom Leipziger Singkreis gewählt. Vorschläge könnt ihr aber gerne auch per Mail an newsletter@jusos-sachsen.de senden.

Das ArbeiterInnenlied diesen Monats wurde bereits mehrfach beim Singkreis gesungen und erfreut sich dort großer Beliebtheit. Workingmen, Unite! ist ein Lied der amerikanischen Wobblies. Wobblies nennen sich die Mitglieder der Industrial Workers of the World (IWW) – einer Gewerkschaft, die vor allem in den USA aktiv war und ist. Inzwischen ist sie weltweit verbreitet. Bereits 1905 gegründet blickt sie auf eine kämpferische Geschichte zurück. Insbesondere in den USA wurden in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts Arbeitskämpfe häufig durch die Bourgeoise brutal nieder geschlagen und Gewerkschaftsführer massiv bedroht. An den Repressionen gegen Gewerkschaften beteiligten sich oft auch Politik und Justiz. Bekanntestes Opfer der Wobblies, welches ebenfalls zahlreich besungen wurde, war Joe Hill. Die IWW verfolgt die Idee des Unionismus: Die Organisation der gesamten ArbeiterInnenklasse in einer einzigen großen Gewerkschaft. Sie fordert die Überwindung des Lohnsystems und die Abschaffung des Kapitalismus – versteift sich dabei jedoch nicht auf sozialistische, kommunistische oder anarcho-syndikalistische Positionen.

Vielen Dank an Nils Humboldt für den Text! Das Lied findet ihr auf der nächsten Seite.

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Workingmen, Unite!

Musik: Nach der Melodie von "Red Wing"
Text: E. S. Nelson
Bekannte Interpretation: u.a. Joe Glazer

Conditions they are bad,
And some of you are sad;
You cannot see your enemy,
The class that lives in luxury,
–You workingmen are poor,
–Will be for evermore,
–As long as you permit the few
To guide your destiny.
Shall we still be slaves and work for wages?
It is outrageous—has been for ages;
This earth by right belongs to toilers,
And not to spoilers of liberty.
The master class is small,
But they have lots of "gall."
When we unite to gain our right,
If they resist we'll use our might;
There is no middle ground,
This fight must be one round.
To victory, for liberty,
Our class is marching on!
Shall we still be slaves and work for wages?
It is outrageous—has been for ages;
This earth by right belongs to toilers,
And not to spoilers of liberty.
Workingmen, unite!
We must put up a fight,
To make us free from slavery
And capitalistic tyranny;
This fight is not in vain,
We've got a world to gain.
Will you be a fool, a capitalist tool,
And serve your enemy?
Shall we still be slaves and work for wages?
It is outrageous—has been for ages;
This earth by right belongs to toilers,
And not to spoilers of liberty.

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Landesverband

Bericht vom Landesvorstand

Tommy Jehmlich - tommy.jehmlich@jusos-sachsen.de

War da was?

Wenn dieser Text erscheint ist alles vorbei. Wobei vorbei ist hoffentlich nicht alles, aber immerhin vorüber: Der Wahlkampf liegt hinter uns. Da stellt sich die Frage, was haben wir als Landesvorstand im letzten Monat gemacht. Natürlich gewahlkämpft - und das jede Menge! Den ganzen August hindurch rollte unser Juso-Bus durch Sachsen, vollgepackt mit tollen Sommeraktionen. Glücklicherweise spielte das Wetter die meiste Zeit mit. So konnten wir Beachvolleyballturniere, Seen, Parks und Feste besuchen und mit Tischkicker, Klatschpappen frischer Musik und Liegestühlen auftrumpfen.

Online-Wahlkampf spielt eine immer größere Rolle um insbesondere junge Menschen zu erreichen. Daher haben wir zum Schluss täglich einen Themenschwerpunkt unseres Programms in den sozialen Medien vorgestellt. Mit vielen Bilder und Aktionen und erstmals einem Online-Werbebudget ausgestattet, haben wir für Aufmerksamkeit in der Onlinewelt gesorgt und das nicht nur während der MDR TV-Debatte oder nach Fehltritten der AFD sowie NPD, sondern jeden Tag.

Wir haben zudem die Chance genutzt mit der eingeladenen Parteiprominenz als junge Vertreter/innen der Partei zu sprechen. So diskutierten wir mit Siegmar Gabriel und Altkanzler Gerhard Schröder über Rassismus und Völkerverständigung. Vor allem aber haben wir die Chance genutzt am Wahlwochenende mit den Jugendvertreter_innen aus Polen und Tschechien in Austausch zu treten.

Die wichtigste Arbeit passiert aber nach wie vor vor Ort. In allen Kreisen und Städten haben Juso-Vertreter_innen den Wahlkampf maßgeblich geprägt; so natürlich auch Landesvorstandsmitglieder. Egal ob Frühverteilung, Plakate aufhängen, Fylerverteilung, lebende Plakate und und und. Wiedereinmal waren wir eine ganz wichtige Säule im Wahlkampf. Hoffen wir, das zahlt sich mit einem top Ergebnis aus!

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Einladung: Neujuso-Wochenende

BIST AUCH DU SO, WERDE JUSO!

NEU-JUSO-WOCHENENDE DER JUSOS SACHSEN

26. - 28. September 2014

Jugendgästehaus Dresden

Worum geht's? Die Jusos sind ein komplexes Gebilde, viele Begriffe und viele Gremien. aber wozu ist das alles da? Wie kann ich mich einbringen? Und was ist, wenn es vor Ort keine Strukturen gibt? An diesem Wochenende wollen wir, anders als sonst, auch darüber sprechen, wie es gelingt, einen Vorstand zu wählen, wie man arbeitsfähig wird, wenn vorher jahrelang niemand gearbeitet hat. Fragen können sein: Wie arbeite ich mit der örtlichen SPD zusammen? Wie bekomme ich Kontakt zur Presse? Welche Themen sind vielleicht spannend und wie können wir neue Mitglieder gewinnen.

Außerdem gibt es natürlich auch das Standartangebot, also eine Einführung in unsere Strukturen, eine Vorstellung der Landesarbeitskreise, ein Gespräch mit dem Vorsitzenden und eine Diskussion zu unseren Grundwerten.

Wir freuen uns auf Dich!

Unterbringung/ Veranstaltungsort:

Jugendgästehaus Dresden, Maternistr. 22, 01067 Dresden

Anmeldung:

Anmeldung unter http://anmeldung.spd-sachsen.de

Außerdem ist eine Anmeldung per E-Mail oder per Post oder Fax möglich.

Anmelden kannst du dich bis zum 20. September aber die Plätze sind begrenzt!

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Unterbezirke und JHGen

SV Leipzig

Christina März - maerz.christina@t-online.de

Flyern, Basteln, Verteilen, Bemalen… für unser Sachsen von Morgen

Auch Leipzig ist natürlich aktiv im Wahlkampf. Nachdem wir im Juli noch Farbe bekannt haben für eine Welt ohne Homophobie bei unserem diesjährigen CSD in Leipzig widmeten wir uns im Monat August dem Landtagswahlkampf. Viele unserer Jusos sind aktiv und unterstützen ihre Kandidat_innen vor Ort in den Ortsvereinen oder in den entsprechenden Teams. Wir Jusos Leipzig plakatierten natürlich fleißig die Storch-Heinar-Plakate. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den AK AntiRa.

Auch den Vorstand der JHG durften wir in Leipzig begrüßen, welcher uns und die Leipziger Kandidat_innen unterstützte.

Ebenso durften sich die Jusos im Wahlkampf kreativ austoben. Wir „verschönerten“ die Plakate von Martin und Holger. Die Ergebnisse können beim Nachtwahlkampfstand bewundert werden. Bei dieser kreativen Aktion wurden wir von Ralf Stegner unterstützt. „Der frühe Vogel fängt den Wurm“: Alle die sich damit identifizieren konnten, hatten die Möglichkeit (gleich zweimal) die Mitarbeiter_innen von BMW von 5:00 bis 6:00 Uhr mit Frühstück zu versorgen. Trotz der schönen Wahlkampfmomente, freuen wir uns bereits auf Montag. Natürlich mit einem wunderbaren Wahlergebnis.

lupenreiner demokrat*
zentralorgan der jungsozialist*innen in der SPD Sachsen

Redaktionsschluss nächste Mitgliederzeitung

Lupenreiner Demokrat Oktober 2014

Redaktionsschluss: 27.09.14, 23:59 Uhr

Erscheinungsdatum: 01. Oktober 2014

Bitte sendet eure Beiträge und eine kurze Vorankündigung an

newsletter@jusos-sachsen.de

Team

Katharina und Marcel freuen sich über Kritik und Anregungen! Die E-Mail-Adresse des Redaktionsteams findet ihr oben.

*Im Jahr 2004 wurde der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder in der ARD-Sendung „Beckmann“ von eben diesem gefragt, ob er Wladimir Putin für einen „lupenreinen Demokraten“ halte und antwortete: „Ich glaube ihm das, und ich bin davon überzeugt, dass er das ist.“